

Für dieses
Exemplar zahlen
Standespersonen
nach Belieben!

Allgemeine Theaterzeitung

für Gaaden & die umliegenden Vororte 1841-2009

Der löbliche Gaadner Theaterverein beehrt sich, zur Aufführung der letzten Erzeugnisse der Muse des verewigten Herrn Johann Nepomuk Nestroy im Gaadner Gemeindesaale einzuladen. Im November 2009 soll das hochgeschätzte P.T. Publicum erfreut werden durch

Nestroy im Doppelpack!

Zeitvertreib

Posse in 1 Act von Johann Nestroy

Textfassung von Hrn. P. Walter Ludwig

Musik von Hrn. Wolfgang Amadé Mozart, sowie den Herren Johann Strauß Vater und Sohn

Personen:

Feldern, ein junger Architekt	Hr. Thomas Partel	Lini,)	Mad. Isolde Rankl
Bumml, sein Diener	Hr. Andreas Wolfertsberger	Lilli,) sieben	Mad. Lilli Hofmann
Stockhammer,		Netti) Weiß-	Mad. Sigrid Wipfel
Hausbesitzer und Kapitalist	Hr. Herbert Cech	Sali,) nähte-	Mad. Gaby Koppensteiner
Klettner, ein Kaufmann	Hr. Herwig Zwiener	Tilli,) rin-	Mad. Johanna Loidl
Ein Gerichtsdienner	Hr. Franz Loidl	Tini,) nen	Mad. Annemarie Krapfenbauer
Die Tant'	* * *	Zenzi,)	Mad. Michaela Richter

Mit höchst willkommener Mitwirkung der Gaadner Blasmusikkapelle

Frühere Verhältnisse

Posse mit Gesang in 1 Act von Johann Nestroy

Musik von Herrn Anton Maria Storch

Personen:

Herr von Scheitermann, Holzhändler	Hr. Wolfgang Fingernagel
Josephine, dessen Frau	Mad. Edith Rankl
Peppi Amsel, Köchin	Mad. Beate Lücking
Anton Muffl, Hausknecht	Hr. P. Walter Ludwig

Nebst einer musikalischen Spende des Herrn Franz von Lehar

Am Pianoforte: Hr. Baldur Lücking, Souffleuse: Mad. Helmi Fingernagel,

Einrichtung der Bühne: Hr. Kurt Leitgeb, und die Herren Fränze Eckersberger & Loidl e tutti quanti

Costüme: Fa. Lambert Hofer

Agent und Dramaturg: Hr. P. Walter Ludwig

Der Anfang ist um ½ 8 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags).

Theaterannoncen

Theaterkritiken

75. VORSTELLUNG IM LOGEN-ABONNEMENT



7. November 1862
Zwey Possen des am 25. May d.J.
verstorbenen Herrn
Johann Nepomuk Nestroy

Zeitvertreib,

Posse in 1 Act, welche zu
Lebzeiten Nestroy nicht
aufgeführt worden war, sowie

Frühere Verhältnisse

Posse mit Gesang in 1 Act, welche am 7. Jänner d.J.
im Wiener Quai-Theater das Licht
der höchst erfreuten Öffentlichkeith erblickte.

Weitere Vorstellungen am 8., 13., und 14. November
Karten erhält man an den üblichen Kartenbüros
Raika & Loidl. Spärliche Restkarten gelangen am
Theater-Entré zum Verkauf.

10. November 1862

Festvorstellung zum 103. Geburtstage des Dichters

Die Jungfrau von Orleans

von Friedrich von Schiller
mit Mad. Friederike Goßmann als Johanna

21. November 1862

Harzif

Tragödie von Albert Emil Brachvogel
mit Mad. Friederike Goßmann in der Rolle der
Madame Pompadour

22. November 1862

Cäcilia=Festconcert

der löblichen Gaadner Blasmusikkapelle
Der Anfang ist um 16 Uhr

5. Dezember 1862

Griseldis

Lassen Sie sich bezaubern vom Erstlingswerk
des Directors des K.K. Hofburgtheaters
und der K.K. Hofoper Friedrich Halm

19. Dezember 1862

Die Grille

Schauspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer,
mit Mad. Birgit Minichmayr

24. Dezember 1862

Weihnachtsspiel

der Gaadner Kindertheatergruppe
in der Pfarrkirche St. Jakob - Gaaden.
Der Anfang ist um 16 Uhr.

Red. Auch heuer wieder war das Allerseelentägliche Volksdrama: Der Müller und sein Kind von Ernst Raupach eine willkommene Gelegenheit, die Liebe eines jungen Paares den Starrsinn des Alten und die Sterblichkeit aller Menschen zu beweinen. Marie, die Tochter des reichen Müllers Reibold liebt Konrad, den armen Mühlburschen, der Marie durch sein Flötenspiel bezaubert. Reibold jedoch verbietet seiner Tochter den Kontakt zu Konrad. Stürbe der bereits todkranke Müller, könnte das Liebespaar heiraten. Auf der Suche nach Gewissheit begibt sich Konrad in der Christnacht auf den Friedhof, wo laut Volksmund, alle die im nächsten Jahr sterben, in die Friedhofskapelle einziehen. Die seelenvolle Darstellung, die schaurigen Effekte, das tragische Schicksal des hervorragend dargestellten Müllerkindes bereitet auch diesmal allen Liebhabern der Bühnenkunst wohligen Schauer. Der Erfolg war ein glänzender.

Red. Welcher Wiener Theaterfreund erinnert sich nicht des allgemeinen Wehklagens, als Herr Claus Peymann, aus Bochum kommend, die Geschicke des Wiener K.K. Hofburgtheaters zu lenken begann. Er wurde mit größter Skepsis aufgenommen und stand doch löblichst durch so viele Jahre dieser ersten Bühne deutscher Sprache vor. Dann zog er nach Berlin, um in selber Intensität, mit der er Wien und das löbliche Publicum geringschätzte, es nun zu loben und den Berlinern als Vorbild vorzustellen. Als dem Peymanne ein weiterer Klaus folgte, nämlich Herr Bachler, meinte man wiederum, den Untergang der Wiener Theaterkultur zu erleben. Als nun dieser nach München zog, fand man den Nachfolger in Zürich. Herr Matthias Hartmann ward neuer Hofburg-Herr. Was wundert, dass auch ihm nach den ersten Premieren eine nur geringe Zustimmung entgegen schlägt. Dem von ihm inszenierten Großprojecte der deutsche Schaukunst, dem „Faust“ wurde durch den tragischen Bühnenfall des Herrn Voss nicht geringer Schaden zugefügt. Der Beobachter der Wiener Theaterscene kann nicht nur hoffen und erwarten, dass die Hartmannschen Jahre ebenfalls im Rückblicke verklärt werden, sondern auch - gewissermaßen - den Wiener Theatern die Gaadner Bühne entgegenstellen. Dort spielt man Nestroy stets in gleich bleibender höchster Qualität. In Gaaden bleibt das Theater sich selbst stets treu. Unverändert - ungetrübt!

Vermischtes aus der Politik

Einen besonderen Service bietet seit kurzer Zeit die löbliche Verwaltung der österreichischen Bundesstraßen und Autobahnen. Bis jetzt wiesen die Lichtbilder, welche von den dahinbrausenden Automobilen genommen wurden, einen entscheidenden Nachteil auf, nämlich dass die Kraftwagen und ihre Insassen immer nur hinten abgebildet wurde. Sie waren daher als Erinnerungsfotos an liebe Familienausflüge nur bedingt geeignet. Nun scheuten die Techniker nicht Kosten und Mühen, um in Zukunft dem freudig erwartungsvollen Publikum auch Vorderansichten der Reisenden bieten zu können. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die so entstandenen Lichtbilder auch für Pässe, Führerscheine und dgl. geeignet sind, bei welchen ja Lächeln vor der Kamera unerwünscht ist. Wir beglückwünschen die Verantwortlichen zu dieser weisen Entscheidung!

Seine Excellenz, der Herr Minister der hochlöblichen Universitäten Gio Hahn, wird in ähnlicher Aufgabe an die europäischen Ämter in Brüssel berufen. Er, dem es durch nimmermüden Einsatz gelungen ist, die Studenten zum freiwilligen Dauereinsatz in den Hörsälen Österreichs zu bewegen, wird diese seine Erfahrungen nun allen europäischen Universitäten zur Verfügung stellen. Unsere herzlichsten Gratulationen begleiten ihn!

Durch weltweite Anstrengungen gelingt es von Jahr zu Jahr mehr, der Klimaabkühlung entgegenzuwirken. Besonders die Völker des europäischen und des nordamerikanischen Kontinents sind unermüdlich dafür tätig, in Zukunft im Winter Heizkosten zu ersparen, im Sommer tropischen Urlaub am Gänsehäufel genießen zu können, und auf die Schneeräumung ganz zu verzichten. Die künstlichen Eislauf- und Schihallen haben regen Zulauf vom Ruhrgebiet bis zur Arabischen Halbinsel, sie werden in Zukunft auch als natürlicher Lebensraum für Eisbären und Pinguine Bedeutung haben. O glückliche strahlende Zukunft!

Mit großem Interesse wird weltweit die weitere Gesundung der deutschen Ökonomie beobachtet. Der nunmehr bestätigte Wirtschaftskurs des Merkelantismus zeigt seine schönsten Blüten in der Weiterentwicklung der Betriebe von „Opel“ und „Quelle“. Und allgemein herrscht die erwartungsvolle Frage: Wer kommt als nächster dran?

Lokales

In Fortführung der großartigen Straßenbauten der K.u.K. Residenzstadt Wien, als da sind die Ringstraße, diverse Autobahnen und Schnellstraßen, die in einem lieblichen Kranz Wien umgeben, hat die löbliche Gemeinde Hinterbrühl sich entschlossen, die Straße, welche nach Gaaden führt, umzugestalten und zu verbreitern. Die Bevölkerung erwartet mit Freude die Neueröffnung des für Automobile und Velozipede geeigneten Gaaden-Boulevards.

Die bislang unerklärlichen alle zwei Jahre auftretenden Erdbeben am Wiener Zentralfriedhof dürften geklärt sein. Wie berichtet, bebte jeweils im Oktober der Bereich der Ehrengräber. Da nun heuer die erwarteten Beben im November stattfanden und eine bislang unbekannte Stärke aufwiesen, wurde der Zusammenhang mit den gleichzeitig in Gaaden stattfindenden Nestroy-Theateraufführungen nachgewiesen. Die besondere Intensität des heurigen Bebens ist wohl eine Folge der Tatsache, dass sich in diesem Jahr der dort beerdigte Nestroy im Grabe umdreht.

Wie gewöhnlich gut informierte Quellen berichten, geht der jährlich verliehene Theaterpreis „Ludwig“ heuer an den bekannten Schauspieler und Autor Johann Nepomuk Nestroy. Der Preis ist bekanntlich nach dem berühmten Schauspieler und Regisseur Walter Ludwig benannt. Wir gratulieren Herrn Nestroy zu dieser verdienten Auszeichnung!

Neuaufgabe des Predigtbuches von P. Abraham a Walter Clara! Der gute Verkauf des Buches des beliebten Kanzelredners ermutigt den Verlag zu einer weiteren Auflage. Sie wird neu gestaltet: Das verwendete Papier erweist sich als besonders weich und griffig, die Seiten werden perforiert, und die optische Form als Rolle gestaltet. Wir wünschen dem Werk einen reißenden Absatz!

Als besonders innovativ gilt die Erfindung eines variablen Fensters, welches im Gemeindesaal Gaaden derzeit besichtigt werden kann. Dieses Zeivertreibs-Fenster ist vollkommen unsichtbar, wenn es nicht gebraucht wird, erscheint aber auf Zuruf, wann immer jemand aus dem Fenster schauen oder durch dasselbe klettern will.

Nachfahren des Räuberhauptmanns Johann Grasel, welcher seinerzeit das Waldviertel in Angst und Schrecken versetzt hatte, wurden kürzlich in Wien und Niederösterreich entdeckt. Onkel und Neffe konnten deshalb solange unbehelligt tätig sein, da der Name Grasel zu Pröll verändert wurde.

